Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 139 (1997)

Heft: 10

Rubrik: Neues aus den Fakultäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues aus der Zürcher Fakultät

Das nationale diagnostische Referenzzentrum für Geflügel, Ziervögel und Kaninchen an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich hat seine Arbeit am 1. August begonnen. Die Geflügeluntersuchungsstelle an der Veterinärmedizinischen Fakultät Bern wird auf Ende Jahr geschlossen.

Die bevorstehende Pensionierung von Dr. med. vet. Ruth Morgenstern war der Anlass, die Zukunft der Geflügeluntersuchungsstellen in Bern und Zürich grundsätzlich zu überdenken. In der Zwischenzeit wurde eine Lösung erarbeitet, die vielen Wünschen gerecht wird (Vergrösserung der zürcherischen Arbeitsgruppe, Spareffekt dank Konzentration).
Die Geflügeluntersuchungsstelle der Universität Zürich wird gesamtschweizerisch als nationales diagnostisches Referenzzentrum für Geflügel, Ziervögel und Kaninchen die veterinärmedizinischen Belange in Lehre, Forschung und Dienstleistung auf dem Geflügelsektor wahrnehmen. Die Abteilung besteht seit dem 1. August 1997 aus drei Tierärzten und fünf Laborantinnen, welche u.a. die bisherigen Tätigkeiten der beiden Geflügeluntersuchungsstellen wahrnehmen. Dazu zählen insbesondere Sektionen, Serologien, Untersuchungen auf anzeigepflichtige Tierseuchen, Importkontrollen, intensive Beratung für Tierärzte und Tierhalter, Vortragstätigkeit sowie Forschung auf dem Fachgebiet der Geflügelkrankheiten.
Untersuchungsmaterial (tote Hühner, Blut- und Kotproben sowie weiteres Untersuchungmaterial von Geflügel) wird in Zukunft nur noch in Zürich bearbeitet (Adresse: Institut für Veterinärbakteriologie, Abt. Geflügel, Winterthurerstr. 270, 8057 Zürich, Tel. 01 635 86 01; Fax 01 635 89 12).

PD Dr. med. vet. R. Hopp

Mitteilungen

Empfehlenswert und gratis! Die Bedeutung der Vitamine für die Fortpflanzung
E. Kolb. 92 Seiten, 39 Tabellen, 83 Abbildungen. Hoffmann-La Roche AG, 1997.

Die Schrift gibt einen umfassenden Überblick über die neuesten Erkenntnisse der Bedeutung der Vitamine für die Fortpflanzung bei Haustieren. Im 1. Abschnitt wird der Einfluss der Erbanlagen, der Versorgung mit Energie, Protein, Mengen- und Spurenelementen sowie von Belastungen (Infektionen usw.) auf die Funktion der Fortpflanzungsorgane abgehandelt. Dann folgt die Darstellung der Bedeutung der Carotine, des Vitamins A, der B-Vitamine, der Ascorbinsäure, der D-Vitamine, des Vitamins E und des Selens für die Funktion der männlichen und weiblichen Fortpflanzungsorgane sowie für die embryonale Entwicklung. Der Mechanismus der Entstehung von Störungen der Fortpflanzung bei Vitaminmangel wird jeweils aufgezeigt unter besonderer Berücksichtigung der molekular-biologischen Vorgänge. Den Abschluss bilden Abschnitte über die Anwendung von Vitaminen zur Sicherung der Gesundheit und Fortpflanzungsfähigkeit der Tiere. Zahlreiche instruktive Abbildungen und Tabellen erleichtern das Verständnis der Ausführungen. Interessenten können die Schrift kostenlos bei der Hoffmann-La Roche AG, Dr. J. Seehawer, D-79630 Grenzach-Wyhlen, Fax-Nr. 07624/142121 anfordern.

Buchbesprechungen

Tiere sanft behandeln
R. Bettschaft und B. Kofler. 294 Seiten. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, 1997. SFr. 33.–.

«Tiere sanft behandeln» ist ein Ratgeber für einen Leser, der sich zum erstenmal mit den Themen Tier, Tierhaltung, Tierkauf und Tiermedizin auseinandersetzt.
Die beiden Autoren sind Gesundheits- und Wissenschaftsjournalisten. Unterstützt von Wissenschaftlern der Universität Wien haben sie das Material zu diesem Buch zusammengetragen.
Artgerechte Haltung und Fütterung von Pferd, Hund, Katze, Kaninchen und Nagern sind in wenigen Sätzen beschrieben.
Das Buch geht der Frage nach: «alternative, ganzheitliche» oder «konventionelle» Tiermedizin? Das Pro und Kontra ist anhand der häufigsten Krankheiten bei obigen Tierarten erklärt.
«Tiere sanft behandeln» enthält illustrative Tabellen und Checklisten. Eine führt «Beschwerden», «mögliche Ursachen» und «wann zum Tierarzt» auf. Leider wird viel zu spät geraten, den Tierarzt zu konsultieren. Sehr gut ist die Tabelle über «schwere Infektionskrankheiten». Sie enthält die wichtigsten Zoonosen, deren Verlauf, Übertragung und mögliche Schutzimpfungen für Tiere.
Neben den verschiedenen Behandlungsmethoden sind auch diverse Diagnoseverfahren aus der Alternativmedizin aufgeführt. (Eine seriöse Therapie bedingt immer auch eine schulmedizinische Diagnose!) Einige wertvolle Anwendungshinweise beinhaltet die Übersicht der einheimischen Heilpflanzen. Unterstreichen muss man die Warnung, nie selber Heilpflanzen wie Weissdorn oder Fingerhut (Digitalis) zu sammeln!
Dem Buch fehlen jegliche Literaturhinweise. Es ist als Nachschlagewerk für Laien zu gebrauchen. Dagegen ist es nicht geeignet für Tierärzte und Tiermedizinstudenten. Es ist kein Lehrbuch. Jedes Thema wird äusserst kurz gefasst, eben für den Laien leserlich. Diesem wird vermittelt, was es bedeutet, ein Tier zu halten, welche Schwierigkeiten auftreten können und welche therapeutischen Möglichkeiten existieren.

R. Grünenfelder, Oberdiessbach